

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
**W&O: DIE NUMMER 1 IN DER REGION**

**REPORTAGE**  
**Mini Sing ganz gross**  
 In zwei Wochen geben die Mini Sing des Cevi Werdenberg ein besonderes Konzert. Seite 9

**LOKAL**  
**Kulturarchiv ein Meilenstein**  
 Jahresversammlung der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung. Seite 5

**Alles für einen gesunden Schlaf.**  
**SAMINA**  
 Kontakt: 081 750 02 00  
 www.samina.ch

# Werdenberger & Obertoggenburger

REDAKTION: BAHNHOFSTRASSE 4, POSTFACH, 9470 BUCHS SG 1, TELEFON 081 750 02 00 FAX 081 756 29 60 AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN/UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG ABONNEMENTS-DIENST: TEL. 081 750 02 02, INSERATE: 081 750 07 20, FAX 081 750 07 21

**IN EIGENER SACHE**

In den letzten Wochen ist es für Abonnentinnen und Abonnenten ausserhalb des Kerngebietes des W&O verschiedentlich zu verspäteten Auslieferungen der Zeitung gekommen. Dafür möchten sich Verlag, Redaktion und Zeitungsdruckerei in aller Form entschuldigen. Die Ursache sind technischer Art und hängen mit der Umstellung auf die neue Zeitungsdruckmaschine zusammen. Die BuchsMedien AG ist zuversichtlich, dass den verspäteten Auslieferungen durch die getroffenen Massnahmen entgegenge wirkt werden kann und dankt den Abonnentinnen und Abonnenten für ihr Verständnis.  
 Verlag und Redaktion

**Kontinuität gefordert**

b.- Die FDP des Kantons St.Gallen erwartet vom neuen Präsidenten der FDP Schweiz, Fulvio Pelli, dass er seine Funktion bis mindestens nach den eidgenössischen Wahlen 2008 ausübt. Kontinuität sei aber nicht nur zeitlich, sondern auch inhaltlich gefragt, betont die Kantonalpartei in einer Umfrage des W&O. Die FDP sei überzeugt, dass es dem neuen Parteipräsidenten gelingen werde, als schweizweit abgestützte liberale Kraft, Profil und Anerkennung für den Freisinn zu sichern. Die FDP St.Gallen werde Fulvio Pelli in der Umsetzung tatkräftig unterstützen. Der von ihm in Aussicht gestellte vermehrte Einbezug der Kantonalpartei in die Entscheidungsfindung inhaltlicher und personeller Natur werde sehr begrüsst und sei überfällig.  
 SEITE 3

**HEUTE**

Lokal	3-7
Reportage	8
Ostschweiz	11
Kultur	15
Radio/TV	16, 17
Wetter	18
Ausland	19-24
Inland	25
Rätsel	28
Wirtschaft	29
Sport	30-35
Die Letzte	36

**REKLAME**

**kosmetik claudia**  
 Furopflanz  
 Rufen sie an, wir beraten sie gerne.  
 Ihre Claudia, Sabina, Gabi und Marlene  
 claudia ludold eggenberger  
 dorferstrasse 7 · 0472 grube  
 tel: 081/771 10 04

60014  
 9 771424 787006



Eine riesige Trauergemeinde: Die Kardinäle und Bischöfe sowie weltliche Würdenträger verabschieden sich vereint vom toten Papst. Bild Keystone

## Bewegender Abschied von Johannes Paul II.

**In einer der grössten Trauerfeiern der Geschichte hat die Welt gestern Papst Johannes Paul II. die letzte Ehre erwiesen.**

ap.- An dem Pontificalamt auf dem Petersplatz in Rom nahmen Staatsgäste aus 138 Ländern und 300 000 Gläubige teil. Insgesamt kamen auf den Plätzen von Rom nach Schätzungen der Polizei rund vier

Millionen Menschen zusammen, um die dreistündige Messe zu verfolgen. Damit war die Trauerfeier die grösste christliche Versammlung in der Geschichte von Rom.

**Schlichter Holz sarg**

Zelebriert wurde die Messe von Kardinal Joseph Ratzinger, der ab 18. April auch das Konkclave zur Wahl eines Nachfolgers von Johannes Paul II. leitete. Die Exequien, wie das Bestattungsritual der Katholi-

schen Kirche genannt wird, begannen gestern Morgen mit einer bewegenden Zeremonie im Petersdom: Der päpstliche Privatsekretär Stanislaw Dziwisz bedeckte das Gesicht des Toten mit einem weissen Seidentuch. Der schlichte Sarg aus Zypressenholz wurde ins Freie getragen. Dahinter folgten die in Purpurrot gekleideten Kardinäle.

Am letzten Teil der Exequien nahm nur eine kleine Gruppe der Kardinäle teil. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde der Papst um 14.20 Uhr in

den Vatikanischen Grotten beigesetzt - wenige Meter neben dem Grab des Apostels Petrus.

**«Santo subito»**

In der Menge auf dem Petersplatz wurde der Papst in Sprechchören immer wieder als «Santo» gefeiert, als Heiliger. Auch auf Transparenten war die Forderung nach einer Heiligsprechung von Johannes Paul zu lesen: «Santo subito.»  
 KOMMENTAR  
 SEITEN 19 BIS 23

**KOMMENTAR**

**Der Vorhang ist gefallen**

© VON DANIEL FOPPA

*Er ist sich treu geblieben. Bis zuletzt. Noch einmal wusste Johannes Paul II. die Massen zu bewegen, noch einmal erwies er sich als Meister der medialen Inszenierung. Die Bilder der von ihm selbst bis ins Detail geplanten Beerdigung werden für viele unvergesslich bleiben: der schlichte Holz sarg vor dem entfalteten kirchlichen Prunk; die Sprechchöre, die den strengen Ritus immer wieder unterbrachen; die Patriarchen der Ostkirche, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und der bewegende Moment, als der Sarg des Papstes zum allerletzten Mal der Menge auf dem Petersplatz zugewendet wurde.*

*Auch sein Abschied zeigte deutlich die Stärken von Johannes Paul II. auf: Das Wecken von Emotionen und die Einflussnahme auf die Weltpolitik. Die Anteilnahme der Trauergäste war immens, und nicht nur der spanische König hatte Tränen in den Augen. Bemerkenswert auch, wie sich verfeindete Staatsoberhäupter vor dem Sarg des Papstes die Hand zum Friedensgruss reichten. Vergessen geht in solchen Momenten die innerkirchlich durchgezogene Bilanz dieses Pontifikats, das eine Kirche mit einem enormen Reformbedarf hinterlässt.*

*Das eigentliche Erbe Johannes Pauls II. ist jedoch die alle Dimensionen sprengende Begeisterung, die er unter der Jugend entfachte. Die Millionen, die wider alle Vernunft nach Rom pilgerten oder weltweit von seinem Tod berührt waren, sind ein eindrückliches Zeichen dafür, wie sehr auch der moderne Mensch empfänglich ist für Religion und sinnstiftende Werte. Zu hoffen ist, dass der neue Papst diese Begeisterung zu pflegen und anzureichern vermag, damit sie hinwirken kann auf eine friedfertiger und gerechtere Welt. Dies wäre mit Sicherheit im Sinne von Johannes Paul II. - weit mehr als alle Forderungen zur sofortigen Heiligsprechung, wie sie gestern auf dem Petersplatz lautstark erhoben wurden.*

**Fall Borer auch hausgemacht**

ap.- Der frühere Informationschef des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Ruedi Christen, ist wegen Aussagen zum Fall Borer unter Beschuss geraten. Die Informationspolitik des EDA habe die Polemik um den damaligen Botschafter Thomas Borer angefacht, kritisiert die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats. Bundesrat Deiss hingegen wurde weitgehend entlastet.  
 SEITE 25

## Wasser frei für Synchron

ep.- Am gestrigen Freitagabend wurden im Hallenbad Flös Buchs die Schweizermeisterschaften der Elite im Synchronschwimmen mit den technischen Programmen der Solistinnen und der Teams eröffnet. Übers Wochenende finden die Titelkämpfe ihre Fortsetzung.

Das Heimpublikum verzaubert: Der SC Flös glänzte gestern ein erstes Mal vor grosser Heimkulisse.



Das Heimpublikum verzaubert: Der SC Flös glänzte gestern ein erstes Mal vor grosser Heimkulisse. Bild ep.